

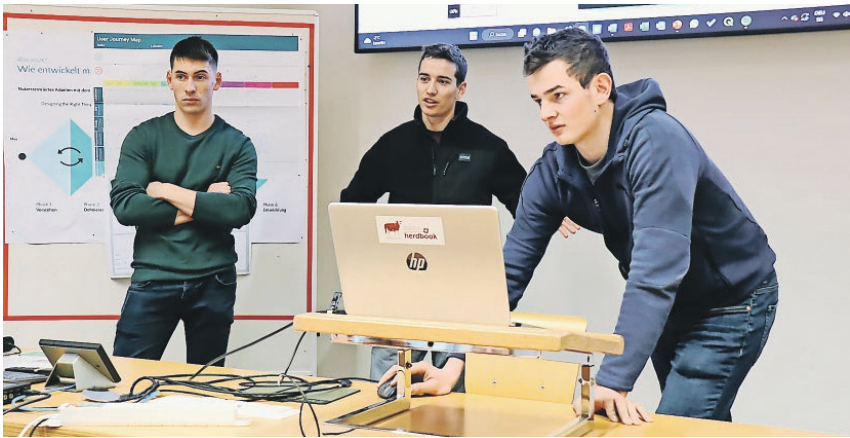
Digitalisierung

Digitale Helfer für die Landwirtschaft

Ob für den überbetrieblichen Maschineneinsatz, zum Erfassen der Arbeitszeit oder Bestellen von Tierarzneimitteln: Studierende der HF Agrotechniker/in am Strickhof haben Ideen für Apps entworfen, die den Alltag von Landwirtinnen und Landwirten erleichtern sollen.

«Heute müssen Landwirtinnen und Landwirte ihre Daten auf diversen Plattformen erfassen. Das ist zeitraubend und aufwendig», sagt ein HF-Studierender. Für ihn ist klar: Eine App, welche die verschiedenen Einzelsysteme vereinigt, wäre ein echter Mehrwert. Zum Beispiel für Milchbauern: TVD-Meldungen machen, Ohrenmarken bestellen, Behandlungsjournal führen, Futterpläne erstellen, Arzneimittel bestellen und die Herde managen – alles mit einer App.

Agronomie und Informatik verbinden
Studierende der HF Agrotechniker/in haben im Rahmen ihrer Weiterbildung Konzepte mit entsprechenden Benutzeroberflächen von Landwirtschafts-Apps entwickelt und ihre Ideen Ende Januar präsentiert. Die Idee dahinter war, Ideen für neue Bausteine für Barto zu erarbeiten. Zuvor hatten sie während eines zweieinhalbtägigen Workshops



Michael Anken, Hannes Ziegler und Tobias Lehner (v.l.) haben eine App für Milchproduzenten entworfen, welche das Herdenmanagement vereinfachen soll. Bild: Strickhof

unter Leitung von Marco Landis – Fachstelle Agrartechnik & Digitalisierung am Strickhof, Urs Galliker von Barto und Corinne Maurer von Bison – entsprechende Konzepte erarbeitet. Welche Probleme soll die App lösen? Welche Zielgruppe soll angesprochen werden und wie lässt sich eine App benutzerfreundlich gestalten?
«Ziel war es, dass die HF-Studierenden einen Einblick ins Projektmanagement der Softwareentwicklung mit dynamischen und agilen Methoden erhalten und eine Brücke zwischen Agronomie und Informatik schlagen», erklärt Marco Landis. Unterstützt wurde das Projekt von den Unternehmen Bison, Barto, Fenaco sowie der Agridea.

Einfacher Maschinen reservieren
Eine Gruppe HF-Studierender hat eine App für den überbetrieblichen Maschineneinsatz konzipiert. Diese gibt Auskunft über den Standort und die Verfügbarkeit der Maschinen. Die Landwirte können mit der App Maschinen reservieren und bequem per Knopfdruck die Abrechnung abwickeln.
Eine weitere Gruppe sieht Potenzial in einer App, die es erlaubt, Arbeitszeiten einfach und schnell zu erfassen. «Geht man morgens in den Stall, drückt man einfach auf Start», sagte einer der Studierenden.
Die einzelnen Arbeiten auf dem Betrieb könnten dann den jeweiligen Betriebszweigen zugeordnet werden. Idealerweise hätte die App eine Schnittstelle zur Buchhaltungssoftware und würde präzise Aussagen darüber ermöglichen, wie viele Stunden man für welche Arbeiten aufgewendet hat.
Auch im Pflanzenbau orten die HF-Studierenden Einsatzmöglichkeiten. Hilfreich wäre eine App, betonte eine Gruppe, die Krankheitsbilder erkennt und gleich Empfehlungen zum Pflanzenschutzmitteleinsatz macht, mit der sich Pflanzenschutzmittel bestellen und verwalten liessen. Die App meldet dann zum Beispiel, wenn ein Spritzmittel abläuft.

■ Michael Wahl